

Regionale Dienstleister rücken zusammen

Osterholzer Stadtwerke und Wasser- und Abwasserverband arbeiten künftig an vielen Themen gemeinsam

Zwei wichtige Versorgungsunternehmen im Landkreis Osterholz gehen zum Jahreswechsel auch offiziell eine strategische Partnerschaft ein: Die Osterholzer Stadtwerke und der Wasser- und Abwasserverband Osterholz haben nach eigenen Angaben schon in den vergangenen Jahren oft, gut und gewinnbringend zusammengearbeitet, sodass beide Seiten die Festigung ihrer Kooperation als „einen vernünftigen Schritt im Sinne der von uns versorgten Bürger“ sehen, wie es der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke, Karl Schönemeier, formuliert.

VON HARRY LAUBE

Landkreis Osterholz. „Gemeinsam können wir einfach mehr bewegen“, meint Stadtwerker Karl Schönemeier bei der Vorstellung der neuen Gemeinsamkeit. Mit ihm am Tisch sitzen der Vorsitzende der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserverbandes (WAV), Bernd Lütjen, der designierte WAV-Geschäftsführer Arno Seebeck sowie Stadtwerke-Geschäftsführer Christian Meyer-Hammerström. „Wir haben festgestellt, dass wir gut miteinander können und dass in beiden Häusern eine ähnliche Unternehmenskultur zu finden ist. Wir jagen beide nicht kurzfristig hohen Renditen hinterher, sondern wollen langfristig zuverlässiger und günstiger Partner unserer Kunden und Bürger sein. Zudem haben wir schon in den vergangenen Jahren in einigen Bereichen eng zusammengearbeitet und uns gegenseitig geholfen“, so Hammerström. „Wenn es darum geht, die Versorgungssicherheit möglichst preiswert für unsere Kunden wahrzunehmen, unterscheiden wir uns keinen Millimeter voneinander. Heute freuen wir uns über das Ende der Unverbindlichkeit.“

Fuhrpark und Material seien ebenso leicht gemeinsam zu nutzen, wie beispielsweise die mobilen Desinfektionsanlagen für Trinkwasser. Beide Unternehmen halten solche vor. Ohne Kooperation müssten beide zusätzliche Anlagen beschaffen, um dem Gesetzgeber Genüge zu tun. Durch die engere Zusammenarbeit würden diese Investitionen gespart. Gleiches gelte auch für den Bereich Schulung und Ausbildung. „Gerade im gewerblichen Bereich wollen wir künftig unsere Mitarbeiter gemeinsam



Positive Perspektive mit Blick auf den neuen Stadtwerke-Anbau: Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV) und Osterholzer Stadtwerke gehen eine strategische Partnerschaft ein, von der beide profitieren. Davon sind überzeugt (von links): Der designierte WAV-Geschäftsführer Arno Seebeck, der Vorsitzende der Verbandsversammlung (WAV), Bernd Lütjen, Osterholzer Stadtwerke Aufsichtsratsvorsitzender Karl Schönemeier sowie Stadtwerke-Geschäftsführer Christian Meyer-Hammerström. FOTO: HARALD LAUBE

schulden, was deutliche Einsparungen zur Folge hat“, erläutert der stellvertretende WAV-Geschäftsführer Arno Seebeck den praktischen Nutzen, der gleichzeitig viel Geld spare.

Weitere Felder, die beide Unternehmen für eine intensivere Kooperation benannt hätten, seien die Vereinheitlichung von Anlagentechnik, die Betreuung der EDV, Maßnahmen zum Grundwasserschutz, die

energetische Optimierung der Kläranlagen sowie Synergien durch gemeinsamen Einkauf von Material, Werkzeug und Fahrzeugen. Nach innen gerichtet erhoffen sich Zweckverband und Kommunalunternehmen eine weitere Verbesserung beim Wirtschaftlichkeits- und Investitionscontrolling. „Und wir können künftig gesetzliche Vorgaben leichter erfüllen. Davon profitieren letztlich unsere Kunden, durch stabile und günstige Preise.“

Einsparungen im personellen Bereich im Zuge der intensiveren Zusammenarbeit seien überhaupt kein Thema, versichern beide Partner auf Nachfrage. Im Gegenteil: „Wir haben gerade wieder zwei zusätzliche Stellen im Rohrleitungsbau geschaffen, die wir vorher an einen externen Dienstleister ausgelagert hatten“, unterstreicht Arno Seebeck, der im kommenden Jahr WAV-Geschäftsführer Reinhard Sterl ablösen wird. Verbandsvorsitzender Bernd Lütjen spricht von einem „gesunden Verband mit vergleichsweise günstigen Entgelten“. Und er sieht die Kooperation als gutes „Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit“. Die könne und solle in Ruhe wachsen dürfen. Es seien heute keine weiteren Schritte oder Weichenstellungen für die Zukunft abgesprochen, war sich die Runde auf Nachfrage einig.

Mit dem öffentlichen Schulterchluss stärken beide Unternehmen auch die Region. Das Signal an umliegende expansionswillige Mitbewerber sei deutlich, heißt es.

„Wir wollen schließlich gemeinsam und für die Bürgerinnen und Bürger die Chancen nutzen können, die sich uns im weiteren Verlauf unserer Kooperation aufzeigen“, meint Karl Schönemeier und ergänzt: „So wie es vernünftig ist.“

Zur Sache

■ **Wasser- und Abwasserverband**
Der Wasser- und Abwasserverband (WAV) Osterholz ist ein kommunaler Zweckverband mit Sitz in Schwanewede. Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Speicherung und Transport des Trinkwassers sowie Transport, Sammlung und Reinigung des Abwassers sind wichtige Bestandteile der Tätigkeit. Der WAV Osterholz ist ein Zusammenschluss von Kommunen und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Er beschäftigt 48 Mitarbeiter und ist Ausbildungsbetrieb im gewerblichen und kaufmännischen Bereich. In Meyenburg (Schwanewede), Ritterhude, Heilsberg (Hambergen) und Tarmstedt betreibt er Wasserwerke und ist größter Wasserlieferant im

Landkreis Osterholz. Dabei beliefert er auch die Osterholzer Stadtwerke.

■ **Osterholzer Stadtwerke**
Diese haben sich 2010 aus dem Zusammenschluss dreier lokaler Energieversorger, der Gemeindewerke Lilienthal, der Gemeindewerke Ritterhude und der Stadtwerke Osterholz-Scharmbeck gebildet. Die swb AG ist beteiligt. Ihre 110 Mitarbeiter versorgen im Landkreis mehr als 63 000 Menschen. Im Angebot: Strom, Gas und Wasser. Zusätzlich sind die Stadtwerke für die Entwässerung der Kreisstadt und das Klärwerk in Lintel zuständig. Norddeutschlandweit gehören die Stadtwerke zu den günstigsten Anbietern von Wasser und Strom, bei Gas sogar bundesweit.